

Samstag

den 21. Juli

1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 922. (2)

J. Nr. 784.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Freudenthal wird bekannt gemacht: Es habe zur bewilligten executiven Veräußerung der, dem Gregor Messer zu Oberlaibach, gehörigen Fobnisse, als: zweier Kühe, eines Pfluges, einer Egge, einer hölzernen Wanduhr, zweier Bodungen, zweier Holzbacken etc., ob aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Mai 1827, Zahl 583, dem Joseph Petschenko von Brije schuldigen 52 fl. 50 kr. c. s. c., die Tagsatzungen auf den 30. Juli, dann 13. und 27. August l. J., jederzeit Früh um 9 Uhr, im Wohnorte des Executen mit dem Anbange bestimmt, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungspreis oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 20. Juni 1832.

3. 909. (2)

Nr. 970.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird bekannt gemacht: Es seie über Ansuchen des Anton Pstall von Poddrea, wegen ihm schuldigen 140 fl. 30 kr., dann 70 fl. 5 kr. und 100 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Schwib seel., respective dessen Sohne und Vermögensüberhaber Anton Schwib in Goybe eigenthümlich, und auf 1700 fl. N. N. gerichtlich geschätzten Realitäten: Acker Feuszhe und Weingarten Bershine, dem Gute Schwibhoffen dienstbar; Weingarten Stermez, der Haaderger Gült dienstmächtig; Acker u. Feuszach, und Acker Zeiste, der Herrschaft Wipbach dienstbar; dann das Haus in Goybe unter Consc. Zahl 6, sammt Garten, der Pflanzhof-Gült Wipbach unterstehend; im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 4. Juni, 4. Juli und 6. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte Goybe mit dem Beisage be-
raumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inwiefern täglich die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 14. April 1832.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist der einzige Acker u. Feuszach nicht angebracht worden.

3. 917. (2)

Edict.

J. Nr. 1091.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Lucas Eaje von Obertiefenthal und Martin Kollens von Laubenberg, wider Gregor Plaus seel. von Obertiefenthal, nun dessen Vermögensüberhaber Maria Plaus u. Johann Reschel, in die executive Feilbietung der, der Begnerinn Maria Plaus gehörigen, dem Gute Weinhof, sub Rect. Nr. 257 1/2, zinkbare, zu Obertiefenthal gelegene, auf 198 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten halben Dube sammt An- und Zugehör, gewilliget, und zur Vornahme drei Termine, als: der 22. August, 21. September und 22. October d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Obertiefenthal mit dem Anbange bestimmt worden, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 16. April 1832.

3. 929. (2)

Edict.

Nr. 2079.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsberrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Franz Krenner von Laß, als Universalerben nach seiner Mutter, Anna Krenner, die gerichtliche Versteigerung der, dem Joseph Trojer gehörigen, der Staatsberrschaft Laß, sub Urb. Nr. 1727, dienenden Hube, sub Haus-Nr. 19, in Dollemaras, im gerichtlichen Schätzwert von 1319 fl. 40 kr., wegen der aus dem wirtschastskämlichen Vergleich, ddo. 6. Juni 1827, exped. 8. Jänner, intab. 16. Juli 1828, schuldigen 340 fl. an Copital, dann 39 fl. an Zinsen bewilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, auf den 7. August, 7. September und 8. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Hube mit dem Beisage anberaumt, daß die zu versteigernde Hube bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur über oder um den Schätzwert, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden; wozu die Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß die Beschreibung der Realität, so wie die Licitationbedingungen, täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Laß am 19. Juni 1832.

3. 930. (2)

Edict.

J. Nr. 1821.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-

Stadel wird allgemein kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Ignaz Ritter v. Panz zu Hof, wider Mathias Eiberg von Löpzig, unter Vertretung des ihm wegen Abwesenheit aufgestellten Curators, Herrn Johann Nep. Marscheg, wegen Schuldigen 43 fl. 8 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Leptern gehörigen, zu Löpzig gelegenen, der Pfarrgüt gleichen Namens unterthänigen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden auf 270 fl. 5 kr. bewertheten Realität, gewilliget, und hiezu unter Einem die Tag-satzungen auf den 13. August, 12. September und 12. October d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Löpzig mit dem Anhang bestimmt, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Anhang eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingnisse nebst Grundbucheextract alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden alshier einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Reustadt am 6. Juli 1832.

B. 924. (2) ad Nr. 3251.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hie-mit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung der Verlass-Passiva nach dem zu Planina am 21. Oc-tober 1831 verstorbenen Marcus Lerjbell, die Tag-satzung auf den 14. August l. J. 1832, Frühe 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, die an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stel-len vermeinen oder an den Verlass etwas schulden, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens der Verlass abgehandelt und den erklärten Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Wipbach am 24. December 1831.

B. 889. (3) J. Nr. 939.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Mathias Schneider-schütz von Radest, wider Stephan Knafel von Laas, in die Feilbietung der, dem Leptern gehö-rigen, in der Stadt Laas liegenden, auf 705 fl. geschätzten Realitäten sammt Wohn- und Wirth-schaftsgebäuden, dann An- und Zugehör, gewil-liget, und zu diesem Ende eine Tag-satzung auf den 28. Juli l. J., in Loco Stadt Laas mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Reali-täten auch unter dem Schätzungswertbe hinnan-gegeben werden würden. Die Licitationsbedingnis-se können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstun-den in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bez.-Gericht Schneeberg am 22. Juni 1832.

B. 890. (3) J. Nr. 981.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es seyen zur Abhaltung der auf Ansuchen des Si-mon Drenig von Zirkniz, Curators des Mathias

Drenig, wider Johann Scheskon von Danne, von dem löbl. Bezirks-Gerichte Haasberg mit Be-scheid vom 15. Juni l. J., Zahl 1666, puncto schuldigen 51 fl. 49 kr. sammt Zinsen, dann 11 fl. 4 kr. Gerichtskosten und Superexpensen, bewillig-ten Feilbietung der gegnerischen, auf 236 fl. ge-schätzten, zu Lipsin liegenden, der löbl. Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 814 dienstbaren 14 Hu-be, drei Feilbietungstermine, und zwar: der er-ste auf den 13. August, der zweite auf den 13. September, und der dritte auf den 13. October l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vormittäg-igen Amtsstunden in Loco Lipsin mit dem Bei-sage angeordnet worden, daß, wenn diese Reali-täten weder bei der ersten noch zweiten Verstei-gerung um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben wer-den würden. Die Licitationsbedingnisse können täg-lich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 7. Juli 1832.

B. 891. (3) J. Nr. 1013.

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Schneeberg macht kund: Es sey über Ansuchen des Jacob Sakraisweg von Mramorou, wider Mathias Modig von Groß-oblat, in die executive Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, zu Großoblat liegenden, der löbl. Herrschaft Radischweg dienstbaren, auf 600 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 101 fl., gemäßigten und noch fernern Executionskosten, gewilliget, und zu diesem Ende seyen drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 16. August, der zwei-te auf den 15. September, und der dritte auf den 15. October l. J., in Loco Großoblat, jedesmal zu den gewöhnlichen vor-, und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswertb an Mann ge-bracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanz-lei eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 11. Juli 1832.

B. 902. (3) Nr. 291.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auers-perg als Abhandlungsbinstanz wird hiemit bekannt gemacht: daß alle Jene, welche an die Verlassen-schaft des im Schloßgebäude der Grafschaft Auers-perg am 21. Mai 1806 ohne Testament verstor-benen, dort als Knecht dienenden Joseph Puch von Gradesch, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, diese ihre An-sprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von untengelegtem Tage an, so gewiß hierorts selbst, oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen haben, als widrigens mit den anre-senden und sich gehörig ausweisenden Erben das Abhandlungs-Geschäft gepflogen und ihnen das

ganze Verlassenschaftsvermögen des Joseph Puch überlassen werden wird.

Bezirksgericht der Grafschaft Uersperg am 3. Juli 1832.

Z. 903. (3)

Nr. 310.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Uersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache der Anna Gatschnig von Ponique, wider Lucas Stuppait von Eckenstovach, wegen aus dem wirthschaftsbämtlichen Vergleich vom 1. März, et intabulato 1. October 1822, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., auf Anlangen der Ertern in die öffentliche Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Eckenstovach, Pfarre Gutenfeld, sub Consc. Nr. 29, liegenden, dem k. k. Beneficio St. Catharinae zu Jag, sub Urt. Nr. 8, zinsbaren, auf 740 fl. 2 kr. C. M. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshute gewilliget, und dazu drei Termine, als: für den ersten der 21. August, für den zweiten der 25. September und für den dritten der 30. October d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in Eckenstovach mit dem Beilage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde. Die Licitationsbedingungen werden den Kaufwilligen bei der Licitation selbst vorgelesen werden, sie können aber auch sogleich in dieser Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Uersperg am 9. Juli 1832.

Z. 921. (2)

N a c h r i c h t.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Baden in dem, den Wirthschafts-Gebäuden des Gutes Thurn an der Laibach zunächst liegenden Teiche nicht gestattet ist.

Gut Thurn an der Laibach am 15. Juli 1832.

Z. 904. (3)

Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist das krainische Werk, unter dem Titel:

Shivljenje Svetnikov,

vom

Herrn Franz Veriti, in vier Bänden vollständig zu haben. Das ganze Werk ist in Rück- und Eckleder gebunden, und kostet 4 fl. Conv. Münze. Auch sind einzelne Bände pr. 1 fl. Conv. Münze vorrätzig.

Laibach am 12. Juli 1832.

Johann Clemens,
Buchbinder.

In der Jg. M. Edlen v Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach wird auf nachstehende Zeitschrift Subscription angenommen:

S i o n.

Die Stimme der Kirche in unserer Zeit.

Eine religiöse Zeitschrift.

Im Vereine mit mehreren katholischen Geistlichen herausgegeben

von

Dr. A. Lechner und Dr. Fr. A. Schmid,
Kapläne in Augsburg.

Erster Jahrgang. 12 Hefte in 156 Nummern.

Schon längst ist das Bedürfnis ausgesprochen worden, es möchte in unserer Zeit, die dem Geiste Jesu Christi und seiner heil. katholischen Kirche so mannigfaltig opponirt, ein kräftiges Wort der Wahrheit gesprochen werden. Mit Freude sah man den guten Früchten entgegen, die aus einem Unternehmen dieser Art zu erwarten wären. Da unternahm es die hochw. Herren Herausgeber von vielen katholischen Geistlichen aufgefördert und unterstützt, Hand an dieses Werk zu legen, und eine Zeitschrift zu redigiren, die den Geist der Zeit nach den Grundsätzen der Christkatholischen Kirche prüfen und ungeschont aussprechen würde, was ein katholischer Christ bei den Bewegungen der Gegenwart zu denken, und wie er zu handeln habe, um treu der Sache der Wahrheit zu bleiben.

Die Sprache des Blattes ist nicht zu hoch, sondern auch für den gebildeten Mittelstand geeignet, und selbst wenn gelehrte Gegenstände dabei zur Rede kommen, sollen sie so viel möglich populär behandelt werden. Denn da sich jener, dem Staate wie der Kirche gleich gefährliche Geist des Irthums nicht mehr damit begnügt, die Palläste der Großen schmeichelnd zu umflattern und die Köpfe der Gelehrten zu verwirren, sondern sich vorzüglich bemüht, dem gebildeten Mittelstande, dem edleren Theile des Volkes, seine giftigen Grundsätze einzupflanzen, so ist's nothwendig, ihm auf demselben Platze zu begegnen, und auf demselben Felde gute Pflanzen einzusetzen, im Vertrauen auf den Herrn der Ernte, der jede Pflanze, die er nicht gepflanzt hat, ausreißt und im Feuer vertilgt wird. Wenn übrigens die Irthümer unserer Zeit darin ihre strenge Widerlegung finden, so soll doch dem Geiste der Liebe, der der Geist Christi und seiner Kirche ist, nicht vergeben werden.

Die Zeitschrift „Sion“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntags, Mittwochs und Freitags), jedesmal mindestens ein halber Bogen in gr. 4. Format, auf schönem Papier mit deutlicher Schrift in gespalteten Kolonnen gedruckt.

Der Preis ist für den ganzen Jahrgang nur 5 fl. 15 kr. Eine außersüblichere Ankündigung ist in obiger Buchhandlung gratis zu haben.

Schließlich richten wir noch die besondere Bitte an alle hochw. Geistlichen und Seelsorger, die Zeitschrift Sion an die Gebildeten in ihren Gemeinden warmer Empfehlung werth zu achten und so kräftig mitzuwirken zur Erreichung des dadurch beabsichtigten heiligen Zweckes.

Augsburg im Juli 1832.

Carl Collmann'sche Buchhandlung.

Erste zur Ziehung kommende Lotterie

der zwei schönen Herrschaften

R O G U Z N O und **N I Z N I O W**

bei Hammer et Paris, k. k. privil. Großhändlern in Wien,
wobei gewonnen werden:

43,000 Stück k. k. Ducaten in Gold und fl. **200,000** ^{W.}_{W.}

Bei dieser Lotterie betragen die Gewinnste im Golde allein mit Zurechnung des
Gold-Agio circa

eine halbe Million Gulden

Wiener Währung, und die Gesamt-Gewinnste erreichen sonach die
Summe von fl. 700,000 Wiener Währung.

Als Ablösung für die beiden Herrschaften werden dem Gewinner

30,000

k. k. vollwichtige Ducaten im Golde

angeboten, welche nach Verhältniß des Gold-Agio, der Summe von circa

fl. 140,000 Conv. Münze oder Gulden 350,000 ^{W.}_{W.}

gleich kommen.

Unter der großen Anzahl von 22,000 namhaften Treffern
gewinnt auch der geringste Vor- oder Nachtreffer

wenigstens Einen Ducaten im Golde.

Das Loß kostet 5 Gulden Conv. Münze,
und jeder Abnehmer von nur fünf Losen, erhält Ein Loß gratis.

Der sehr klar, einfach und für Jedermann durchaus verständlich verfaßte
Spielplan enthält die vielen Vortheile dieser Lotterie, welche um so weniger einer wei-
tern Auseinandersetzung bedürfen, als solche bereits allgemeine Anerkennung gefunden
haben.

Die Ziehung wird, wo nicht früher, am 27.
November d. J. bestimmt und unwiderrufflich vorge-
nommen.

Lose dieser besonders vortheilhaften Lotterie sind bei

Ferdinand Jos. Schmidt,

am Congressplatz, Nr. 28, zum Mohren, in seinem
Verschleiß-Gewölbe zu haben.